

GESCHÄFTSBERICHT 2003

1. Politischer Lagebericht

Das Jahr 2003 ist zu Beginn europapolitisch mit hohen Erwartungen befrachtet. Der Gemeinsame Europäische Binnenmarkt besteht seit zehn Jahren und im Januar jährt sich zum 40. Mal der Abschluss des Elysee-Vertrages, auf dessen Grundlage sich die deutsch-französische Regierungszusammenarbeit erfolgreich entwickelte. Im Konvent für die Zukunft Europas zeichnet sich im Laufe des Frühjahres immer deutlicher ab, dass seine Mitglieder nicht Optionen, sondern eine kohärente Verfassung einer im Herbst einzuberufenden Regierungskonferenz vorlegen werden.

Auch im sicherheitspolitischen Bereich sind Fortschritte zu verzeichnen. Am Jahresanfang übernimmt die Europäische Union von der UNO die Polizeimission in Bosnien-Herzegowina. Schon im März startet die Operation „Concordia“ in Mazedonien. Damit hat die Europäische Union ihre ersten Operationen im Bereich der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik eingeleitet. Diese hoffnungsvolle Entwicklung wird empfindlich gestört durch den Beginn des Irak-Krieges, zu dem die Mitgliedstaaten sehr gegensätzliche Haltungen einnehmen, was zu empfindlichen Störungen im europäisch-atlantischen Verhältnis führt. Die außenpolitische Handlungsfähigkeit der Europäischen Union ist in Frage gestellt, das Vertrauen in der atlantischen Allianz und in der Europäischen Union empfindlich gestört, was Verhandlungen auch in der nachfolgenden Regierungskonferenz beeinflusst.

Europa stolpert über Krisen zum Erfolg. Ein Satz, der rückblickend auch auf das Jahr 2003 angewandt werden kann. Die feierliche Unterzeichnung der Beitrittsverträge von zehn Kandidatenstaaten vor der historischen Kulisse der Akropolis am 16. April ist sicher ebenso ein Erfolg wie die z. T. mit großer Mehrheit erfolgten Ratifizierungen der Beitrittsverträge in den betreffenden Staaten und im deutschen Parlament. Bald aber zeigt sich erneut, dass Erweiterung nicht gleichzeitig Vertiefung bedeutet. Wird der Konventsarbeit bei der Übergabe des Verfassungsentwurfs am 19. Juni an die Staats- und Regierungschefs noch Lob gezollt, so entzweien sich diese während des Europäischen Rats in Brüssel hauptsächlich an der Frage der sog. doppelten Mehrheit. Vordergründige nationale Interessen, Gruppenbildung und fehlendes Vertrauen verhindern eine Annahme des Verfassungsentwurfes.

Dazu trägt sicher auch der schleichende Abschied Deutschlands und Frankreichs vom Stabilitäts- und Wachstumspakt und die damit verbundene laxere Finanzpolitik bei, die zur fragwürdigen Aussetzung des von der Kommission betriebenen Defizitverfahrens führen. Hat die italienische Ratspräsidentschaft schon bei Vorstellung ihres Programms im Juli einen schlechten Start, so kann die Verhandlungsführung über den Verfassungsentwurf in der entscheidenden Ratssitzung im Dezember nicht als diplomatische Meisterleistung bezeichnet werden.

Trotz des negativen Euro-Referendums in Schweden entwickelt sich in der zweiten Jahreshälfte der Wechselkurs der bisher oft wegen ihrer Schwäche gegenüber dem Dollar gescholtenen Gemeinschaftswährung steil nach oben. Die Stimmen mehren sich, der starke Euro gefährde den Export. Übersehen wird, dass rund 50 % davon innerhalb des Euroraums abgewickelt werden und dass die Eurostärke preisdämpfend wirkt.

Das Jahr 2003 bringt für die europapolitisch Interessierten ein Wechselbad der Gefühle, zum Jahresende herbe Enttäuschung, die jedoch die Hoffnung auf eine Wende zum Besseren, das heißt zur Annahme des Verfassungsentwurfs im neuen Jahr nicht ersticken sollte.

2. Politische Tätigkeit des Landesverbandes

Erweiterung, Konvent und Gemeinschaftswährung sind die Schwerpunkte der politischen Diskussionen im Landesvorstand und die Themen der öffentlichen Veranstaltungen des Landesverbandes und seiner Kreisverbände. Im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Bestehen des Binnenmarktes mahnt der Landesvorstand die vollständige Verwirklichung auch des Marktes für Dienstleistungen an und beklagt, dass Deutschland bei der Umsetzung der Richtlinien im Verzug ist und sogar beim Europäischen Gerichtshof verklagt werden muss. Wiederholt äußert sich der Landesvorstand zum Verlauf der Konventsarbeit. Er fordert nachdrücklich die Gemeinschaftsmethode und das Haushaltsrecht des Europäischen Parlaments zu stärken. Die Europäische Union muss eine Union der Völker und der Staaten werden. Der vom Konvent vorgelegte Verfassungsentwurf wird als gelungener Kompromiss bezeichnet, der allerdings die Union noch längst nicht zu einer föderalen Gemeinschaft werden lässt. Nachdrücklich tritt der Landesvorstand für eine unveränderte Verabschiedung des Entwurfs durch Regierungskonferenz und Europäischen Rat ein und bedauert schließlich das vorläufige Scheitern dieses zukunftssträchtigen Projekts. Der Landesverband tritt auch weiterhin für den Verfassungsentwurf ein.

Die Einführung der Gemeinschaftswährung wurde in der Vergangenheit mit großem Nachdruck unterstützt und mit dem Hinweis begründet, dass diese dank der Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank eine stabile Währung werde, was sich auch gezeigt hat. Die in verschiedenen Mitgliedstaaten betriebene laxere Finanzpolitik und der schleichende Abschied Deutschlands und Frankreichs vom Stabilitäts- und Wachstumspakt werden vom Landesvorstand scharf kritisiert, weil dadurch die langfristige Stabilität des Euro gefährdet und das Vertrauen der Bürger sowie kleinerer Mitgliedstaaten, vor allem der Beitrittskandidaten, in die Anwendung und Durchsetzung europäischen Rechts erschüttert wird. Ausdrücklich wird an die Europäische Zentralbank und ihren Präsidenten Trichet appelliert, möglichem Druck Stand zu halten und die Geldpolitik weiterhin strikt am Stabilitätsziel auszurichten.

Mit der Ratifizierung der Beitrittsverträge rückt die endgültige Überwindung der durch den Eisernen Vorhang hervorgerufenen Teilung Europas in greifbare Nähe. Durch die Annahme der Verfassung könnte die Einheit ein solides Fundament gewinnen. Sollte diese Verfassung letztendlich aber scheitern, besteht die Gefahr erneuter Gruppenbildungen innerhalb der Union. Die Erweiterung mit ihren großen Vorzügen, aber auch Herausforderungen muss den Bürgern nahe gebracht und von ihnen auch angenommen werden.

Der Landesverband leistet dazu einen Beitrag durch Zusammenarbeit mit Schulen und staatlichen Stellen in Teilen der Wojewodschaften Malopolskie, Dolnoslaskie und Opolskie. Für das vom Land Rheinland-Pfalz initiierte Vierernetzwerk Opole, Mittelböhmen, Burgund und Rheinland-Pfalz hat der Landesvorstand die Erarbeitung und Herausgabe einer Regionalkunde in den Sprachen der vier Partner beim Ministerpräsidenten angeregt.

3. Bildungsarbeit

Um die Teilung Europas im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürgern auch kognitiv zu überwinden, engagiert sich der Landesverband sowohl in Rheinland-Pfalz als auch grenzüberschreitend in Polen mit Bildungsmaßnahmen unterschiedlicher Art.

3.1 Europäischer Wettbewerb

Im Geschäftsjahr findet der Wettbewerb zum 50. Mal statt und erreicht dank der Unterstützung durch die meisten Kreisverbände mit 17.552 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 195 Schulen die höchste jemals erreichte Beteiligung. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 7,7 v. H. Landesweite Werbung, Organisation und Durchführung der Landesjury, die Beschaffung der vom Landesverband zur Verfügung zu stellenden Preise, die preis-trägergerechte Auswahl aller Landespreise und die Vorbereitung der landeszentralen Veranstaltung zur Auszeichnung der ersten Landespreisträger im Holiday Park Hassloch sind vom Landesverband zu leisten. Die eindrucksvolle Abschlussveranstaltung im Schautheater des Holiday Parks ist gekennzeichnet durch das Auftreten von Schülergruppen der Regionalen Schule Wörth. Sie spielen gekonnt eine europäische Szene, die nach Teilnahme an einem

vom Landesverband durchgeführten deutsch-polnischen Jugendseminar entwickelt wurde und die Bedeutung der Osterweiterung darstellt. Aus diesem Seminar entwickelt sich eine lebendige Schulpartnerschaft. Erstmals haben an einer landeszentralen Abschlussveranstaltung rund 300 Personen teilgenommen.

Wie in den Vorjahren unterstützt der Landesverband die Ausbreitung des Europäischen Wettbewerbs in den Städten und Landkreisen Jelenia Góra und Tarnow, auch durch Überreichung der von ihm bereitgestellten insgesamt 59 Landespreise einschließlich der vom Bildungsministerium ausgestellten Urkunden.

3.2 Weitere Aktivitäten im Bildungsbereich

Aus der Wojewodschaft Opole wird der Wunsch nach Zusammenarbeit mit dem Landesverband geäußert. Gespräche mit den Landräten und Schulverwaltungen der Landkreise Opole und Krapkowice führen dazu, dass in den genannten Powiats der Europäische Wettbewerb eingeführt wird. In Lehrerseminaren in Gogolin und Prószków informiert das Geschäftsführende Vorstandsmitglied über den Europäischen Wettbewerb als wichtiges Instrument zur Heranführung Jugendlicher an die Europäische Union und deren aktuelle Entwicklung. Darüber hinaus wird der polnische Wunsch nach einer Regionalkunde eingehend diskutiert, was schließlich zu der bereits erwähnten Anregung des Landesvorstandes an die Landesregierung führt, eine integrierte Regionalkunde für das Vierer-Netzwerk Opole-Mittelböhmen-Burgund-Rheinland-Pfalz schrittweise herauszugeben.

Die Kreisverbände unterstützen den Wettbewerb nicht nur durch die Einrichtung von Kreisjurs und die Vergabe von Kreispreisen in öffentlichen Veranstaltungen gemeinsam mit den zuständigen Oberbürgermeistern und/oder Landräten. Hinzu kommt die öffentliche Präsentation preisgekrönter Arbeiten in Ausstellungen in Kaiserslautern, Landstuhl, Montabaur und Worms.

3.3 Zusammenarbeit mit europäischen Bildungseinrichtungen

174 junge Polen und Deutsche treffen in sechs Wochenseminaren unter dem Motto „Europa – Was bedeutet es für mich?“ in Cursdorf zusammen. Die vom Geschäftsf. Vorstandsmitglied mit Unterstützung der Europäischen Staatsbürger-Akademie organisierten Seminare vermitteln den Teilnehmern Kenntnisse über die wechselvolle Geschichte ihrer beiden Staaten und über die Europäische Union sowie durch Exkursionen Einblicke in den Transformationsprozess in Thüringen.

In einer vom Landesvorstand gebildeten Arbeitsgruppe wird begonnen, das gestörte Verhältnis zwischen Landesverband und Europa-Haus Marienberg aufzuarbeiten.

4. Verbandsarbeit

4.1 Landesebene

Der Landesverband vertritt die Europa-Union selbstverständlich nach außen. Dazu wird ein die Europa-Union organisatorisch und inhaltlich vorstellender Internet-Auftritt entwickelt und ins Netz gestellt. Um einen einheitlichen Auftritt von Landesverband und seinen Kreisverbänden zu ermöglichen, können die Kreisverbände die Standardinternetseite nach Absprache übernehmen. Der LV-Internet-Auftritt beinhaltet auch die Gesamtausgabe von „Europa aktiv“.

4.1.1 Organisationsstruktur

Der Landesverband beruht auf 24 Kreisverbänden. Mit der Wahl eines neuen Vorstandes gelingt es, den lange Zeit inaktiven Kreisverband Speyer wieder zu aktivieren.

4.1.2 Landeskongress

Nach der Landessatzung finden Landeskongresse alle zwei Jahre statt, so dass 2003 ein kongressfreies Jahr war. Die politischen Vorgaben des XXXIII. Landeskongresses, Erweiterung und Verfassung, haben auch im Geschäftsjahr für die Arbeit des Gesamtverbandes uneingeschränkte Gültigkeit.

4.1.3 Landesvorstand

Nach 30-jähriger engagierter und erfolgreicher Tätigkeit, zunächst als stellvertretender Vorsitzender und ab 1976 als Landesvorsitzender, legt Professor Dr. Otto Bardong sein Amt Anfang des Jahres nieder. Der Landesvorstand nimmt mit Bedauern diesen Schritt zur Kenntnis und würdigt die großen Verdienste, die sich Dr. Bardong, der im Dezember überraschend verstorben ist, erworben hat. Nach eingehender Diskussion beschließt der Landesvorstand, die Neuwahl des Vorsitzenden auf dem nächsten ordentlichen Landeskongress 2004 vornehmen zu lassen. Bis dorthin wird der stellvertretende Vorsitzende Ernst-Ludwig Göpfert als Landesvorsitzender amtiert.

In sechs Sitzungen behandelt der Landesvorstand organisatorische und inhaltliche Fragen. Die Arbeit trägt er in folgender Zusammensetzung:

Landesvorsitzender: Prof. Dr. Otto Bardong bis 23.01.2003

Stellv. Landesvorsitzende: Dr. Herrmann Franz, Ernst-Ludwig Göpfert, Ralf Walter

Amtierender Landesvorsitzender: Ernst-Ludwig Göpfert ab 02.05.2003

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: Manfred H. Däuwel

Schatzmeister: Holger Scharff

Mitglieder des Landesvorstandes: Heinz-Günter Best, Gisela Büttner, Hans Hermann Dieckvoß, Sven Hoffmann, Alexander Hourlé, Dr. Norbert Neuhaus, Jörg Saalbach, Heinz-Wilhelm Schaumann ab 06.12.2003, Helmut Schilz, Josef Schork und JEF Landesvorsitzender Markus Friderichs, ab 01.12.2003 Christian Kah.

4.1.4 Landesgeschäftsstelle

Mit dem Internet-Auftritt wird zugleich eine Email-Verbindung hergestellt, über welche die Landesgeschäftsstelle auch auf elektronischem Wege stets erreichbar ist.

Die Landesgeschäftsstelle ist weiterhin nur mit einer Halbtagskraft besetzt. Die Buchhaltung wird von einer bei Bedarf tätig werdenden Stundenkraft erledigt. Das Geschäftsf. Vorstandsmitglied unterstützt die Geschäftsstelle, initiiert und koordiniert.

4.1.5 Mitarbeitertagungen

Wenn auch aus Gründen der Sparsamkeit keine eigene Mitarbeitertagung stattfindet, so werden doch mit acht mehrseitigen Rundschreiben die notwendigen Kontakte zwischen Landes- und Kreisebene gepflegt, Anregungen gegeben und die Kreisverbände in ihrer örtlichen Arbeit unterstützt. Dabei spielt die Mitgliederpflege und Mitgliederwerbung eine herausgehobene Rolle. Der Landesverband gratuliert in persönlichen Schreiben den Mitgliedern zum 50., 60., 65., ... 90. ... Geburtstag. Mit der Mitgliederwerbemaßnahme gelingt es nach Jahren, den Negativtrend in der Mitgliederentwicklung zu stoppen. Am Jahresende überwiegt der Mitgliederzugang leicht die Abgänge.

4.1.6 Landesspezifische Aktivitäten/Kreisverbände

Mit unterschiedlichen Aktionen haben sich die Kreisverbände an der Europawoche beteiligt. Dazu gehören Informationsstände auf öffentlichen Plätzen, Empfänge, das Europafest in Idar-Oberstein, Ausstellungen, Vortragsveranstaltungen und Diskussionen, Feierstunden zum Europatag und nicht zuletzt die Auszeichnung der Kreissieger im Europäischen Wettbewerb.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird von den an der Westgrenze liegenden Kreisverbänden gepflegt, insbesondere vom Kreisverband Trier mit der UEF Luxemburg. Der Kreisverband Kaiserslautern unterhält intensive partnerschaftliche Beziehungen zu Estland. Die Kreisverbände Birkenfeld und Ludwigshafen bauen Kontakte nach Polen auf und aus. Die den Europäischen Wettbewerb in Polen unterstützende Arbeit findet dort nicht nur große Anerkennung, sondern führt zu dem Wunsch, diese auf immer mehr Schulen und Kommunen auszudehnen. Dies gilt jetzt insbesondere für die Wojewodschaft Opole.

4.1.7 Zusammenarbeit mit Landesparlament/Landesregierung/Europaminister

Generell kann diese Zusammenarbeit als gut und problemlos bezeichnet werden. Insbesondere gilt dies für das Wettbewerbsreferat des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend, aber auch für die Landesvertretung beim Bund und bei der Europäischen Union sowie für die Landeszentrale für politische Bildung. Landtag und Staatskanzlei sind für die institutionelle Förderung des Landesverbandes zu danken.

Weiterhin messen wir der Parlamentarier Offenheit für Europa an ihrer Bereitschaft, der Europa-Union als Mitglied anzugehören. Das gilt für 43 Landtagsabgeordnete, das sind 42,6 v. H. des Landesparlaments. Nach Parteien aufgegliedert gehören 19 SPD-, 16 CDU-, sechs FDP-Abgeordnete und zwei Abgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen der Europa-Union als Mitglieder an. Gern wird verzeichnet, dass neben Ministerpräsident Kurt Beck vier seiner Kabinettsmitglieder die Europa-Union durch Mitgliedschaft unterstützen. Dies gilt auch für die Vorsitzenden der Fraktionen von SPD, CDU und FDP. Ein Drittel der rheinland-pfälzischen Bundestagsabgeordneten bekennt sich zur Europa-Union. Nach Parteien aufgegliedert sind dies fünf SPD-, vier CDU- und ein FDP-Abgeordneter. Die sieben rheinland-pfälzischen Europaabgeordneten gehören alle dem Landesverband als Mitglieder an. Diese Mitgliedschaften zeigen, dass die überparteiliche Arbeit der Europa-Union Wiederhall auf den verschiedenen politischen Ebenen findet.

4.1.8 Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Internet-Website betreibt der Landesverband moderne Öffentlichkeitsarbeit, zu der zwölf Pressemitteilungen gehören, die auch konventionell verbreitet werden. Leider lässt ihr Niederschlag in den regionalen Medien zu wünschen übrig. Dagegen sind örtliche Presseorgane für die Mitteilungen der Kreisverbände in der Regel aufgeschlossen.

4.2 Bundesebene

Der Landesverband ist in den vom Bundesverband eingesetzten Kommissionen mit Landesvorstandsmitgliedern vertreten. Selbstverständlich entsendet der Landesverband die ihm zustehenden zwölf Delegierten zum Bundeskongress in Rostock-Warnemünde Mitte November. Bis zu diesem Termin amtiert Professor Bardong weiter als Vizepräsident. Die Sitzungen des Bundesausschusses werden jeweils von mehreren Vertretern des Landesvorstandes wahrgenommen. Mit der Bundesgeschäftsführung der Europa-Union Deutschland wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit gepflegt.

4.3 Transnationale Ebene

Die Vertreter des Landesverbandes in den Gremien der UEF berichten kontinuierlich im Landesvorstand und tragen andererseits dessen Ideen auch auf die transnationale Ebene.

5. Jugendarbeit

Die Jungen Europäischen Föderalisten Rheinland-Pfalz sind die Jugendorganisation des Landesverbandes und besorgen für diesen die europäische Jugendarbeit. Während der JEF-Landesvorsitzende kraft Amtes dem Landesvorstand der Europa-Union angehört, nimmt das Geschäftsf. Vorstandsmitglied an den JEF-Landesvorstandssitzungen teil, so dass neben den gegenseitigen Berichten stets ein guter Informationsfluss gegeben ist. Im Dezember wählt eine überraschend gut besuchte Landesmitgliederversammlung Christian Kah zum neuen Landesvorsitzenden, der eine Aktivierung der Arbeit verspricht.

6. Landesbeirat

Dieser ist mit 46 Mitgliedsorganisationen und –einrichtungen die rheinland-pfälzische Sektion der Europäischen Bewegung Deutschland. Seine Geschäftsführung und die Außenvertretung wird von der Spitze des Landesverbandes wahrgenommen. Während die Mitglieder zu allen landeszentralen Veranstaltungen eingeladen werden, halten die Kreisverbände Kontakt zu den Gliederungsverbänden des Beirats.

7. Schlussbemerkung

Der Jahresbericht kann in der gebotenen Kürze nur Schwerpunkte der Arbeit aufzeigen. Viele notwendige organisatorische Kleinarbeit, die ehrenamtlich geleistet wird, kann leider nicht erwähnt werden. Dafür wird nicht nur um Verständnis gebeten, sondern allen Helfern herzlich gedankt. Die Basis für die Arbeit legen die Mitglieder durch pünktliches Zahlen ihrer Beiträge. Auch dafür gilt es Dank zu sagen. Diese Basis wird erfreulicherweise erweitert durch den institutionellen Zuschuss des Landes und durch Sponsoring. Auch dafür ein herzliches Dankeschön verbunden mit dem Versprechen, engagiert für Europas friedliche Zukunft weiterzuarbeiten.